E L S T E R W E R D A

Historisches unserer Stadt

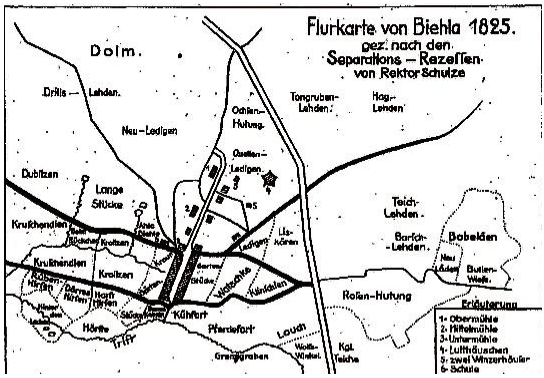
Elsterwerda—Biehla

Lithographie um 1920

Biehla

Ein Stadtteil mit historischem und industriellem Hintergrund

Das Dorf Biehla wird erstmals 1247 in einer Urkunde des Stadtarchivs Weimar und im Jahre 1406 in einer Urkunde aus dem Staatsarchiv Dresden als „Bele“ benannt und wurde vermutlich vom slawischen Herrscher Albertus de Bele, der auf dem heutigen Gebiet von 920-1032 ein slawisches Dorf errichtete, gegründet. Der Name gehört zur urslawischen Wurzel *bel = weiß, glänzend*, die in unzähligen slawischen Flur-, Gewässer– und Ortsnamen vertreten ist. Laut den Kirchenvisitationsberichten der Ephorien Elsterwerda und Liebenwerda von 1672 erscheint der Name Biela, der ebenfalls slawisch ist.



Auf dem Gut Krauschütz saßen einst auch die Erbherren von Biehla. Schon im Mittelalter wurde Biehla sowie die Burg und das Gut mit Wasser bester Qualität von Quellbächen aus dem Einzugsgebiet Biehla versorgt. 1864 gab es drei Brunnenhäuser in der Gemeinde.

Alte Mühle um 1900

Auf den Hügeln über Biehla, deren Südseite der Sonne und dem Elstertale zugekehrt liegt, war ein idealer Standort um Wein anzubauen. Dies erkannten nicht nur die Bauern aus Biehla, sondern auch die Schlossherrschaft in Krauschütz. Der Anbau von Rebstöcken und die Weinveredlung geht bis weit ins 16. Jh. zurück, dies beweist eine Karte von Mathias Öder aus dem Jahre 1797. Schon damals befanden sich Weinkeller und ein Lusthäuschen am „Weisen Berg“ (wie der Winterberg damals genannt wurde) um nach der Weinlese ausgiebige Weinfeste feiern zu können.

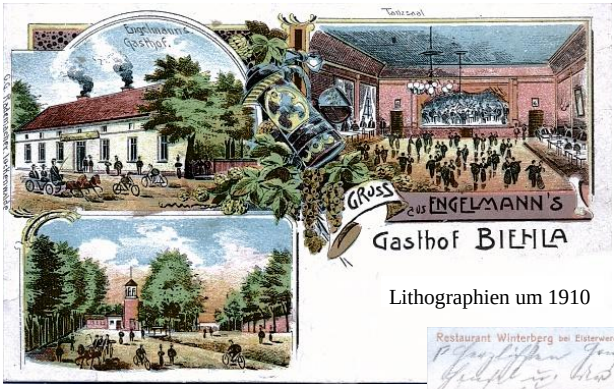
Blick auf die Biehlaer Weinberge um 1800

Erst im Jahre 1825 wurde Biehla und alle zum Besitztum dazugehörigen Dörfer von den Hof– und Spanndiensten befreit.

Mehrere Katastrophen hinterließen in Biehla deutliche Spuren, so z.B. der Brand von 1431; Dürre, Stürme und Hochwasser in den Jahren 1672/1677/1693; der Ausbruch der Pest 1513/1611 und 1614-1616 sowie durch die verschiedensten Kriegstreibereien von 1631/1643 und während des Befreiungskrieges 1805-1813, wo die Biehlaer Bürger flohen und sich im nahe gelegenen Sumpfgebiet „Kühfurt“ versteckten.

Breite Straße 1913

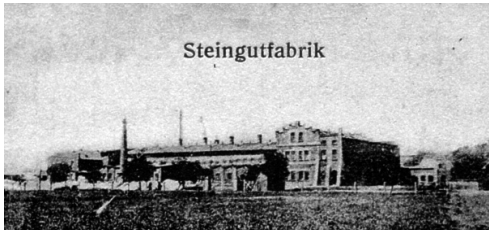
1627 führte die Poststrasse von Dresden über Biehla nach Doberlug und Berlin. Ab 1712-1727 verkehrte 2x wöchentlich die Postkutsche und 1822 verliefen drei durchgehende Postlinien durch Biehla.
Um 1700 gab es 183 Einwohner in der Gemeinde und 1831 wurden 200 Einwohner gezählt.



Lithographien um 1910

Mit der Industrialisierung und Inbetriebnahme der Oberlausitzer Eisenbahnstrecke Falkenberg—Horka—Kohlfurt am 1.6.1874 mit Haltepunkt in Elsterwerda-Biehla und ein Jahr später die Strecke Berlin-Dresden siedelte sich auch bald Industrie im kleinen Dorf Biehla an. Das hatte zur Folge, dass die Einwohnerzahl sehr stark anstieg und auch Handwerk und Gewerbe florierte. Im Ort gab es zu dieser Zeit 25 Lebensmittelgeschäfte (2002 nur noch 3 Geschäfte) sowie zahlreiche Handwerksbetriebe (wie Schmied, Friseur, Maler, Schneider, Schuhmacher u.s.w.).

Einen großen Aufschwung für das kleine Örtlein Biehla brachten die großen Werke Steingutfabrik (Keramikgegenstände), Fahrradfabrik C.W. Reichenbach (Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen), Phönicia-Werke (Schrauben), Schraubenfabrik Lorenz, Germania (Kiese und Sande), in denen die Hälfte der Biehlaer Bevölkerung arbeitete und Biehla bei Elsterwerda mit ihren Waren über die Landesgrenzen hinaus bekannt machten (so z.B. die Fahrräder und Leichtmotorräder der Marke „*ELFA*“ und „*AEGIR*“ der Firma C.W. Reichenbach). Es gab um die Jahrhundertwende auch vier Mühlen im Ort, die Mittel-, Ober–, Unter- und Sommermühle .



Oben:
Steingutfabrik um 1916

Unten:
Emaillewerbeschild um 1930

Oberlausitzer Bahnhof um 1900

Mit der Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke entstanden auch das Bahngebäude und die Güterabfertigung sowie nach und nach weitere Bauten. Die Gebäude wurden mit seltenem schlesischen Klinkermauerwerk vom Baumeister Friedrich Jage errichtet.

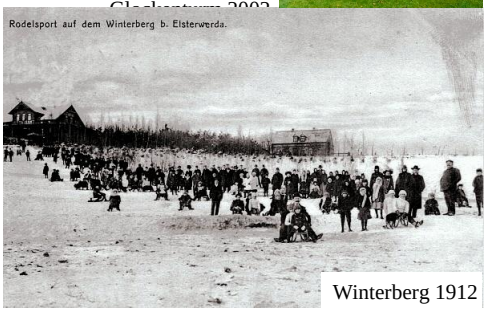
Erster Wirt in der Bahnhofsgaststätte war A. Lotz. Die Nutzung der Bahnhofsgaststätte durch die Mitropa endete 1990. Das Bahnhofgelände ist noch heute in seiner ursprünglichen Bauweise zu sehen.

Ansichtskarte um 1930

Eines der Wahrzeichen Biehlas ist der Glockenturm, erbaut von Baumeister Dietrich und am 22.10.1862 eingeweiht. Die Baukosten betrugen 330 Taler.
Bis zum Jahre 1860 wurden die Verstorbenen der Gemeinde Biehla auf dem alten Friedhof in Elsterwerda bestattet. Auf dem Schulberg wurde ein eigener Gottesacker angelegt und zur ersten Beerdigung vom Superintendent Klewitz am 03.07.1860 geweiht.

Glockenturm 2002

Ein anderes Wahrzeichen ist der „Winterberg“. 1900 kaufte den Sandberg (damals noch ohne Namen) A. Winter und errichtet darauf eine Gaststätte. Der Berg und die Gaststätte wurden ein beliebtes Ausflugsziel und somit erhielt der Höhenzug seinen Namen „Winterberg“. Später wurde durch den Gastwirt Knoll der zu dieser Zeit im Kreis Liebenwerda größte Tanzsaal angebaut. Im Jahr 1900 wurde Biehla an das Elektrizitätswerk Elsterwerda angeschlossen.



Winterberg 1912

Biehlaer Wasserturm 2005

Durch die starke Industrialisierung wurden die Wasserverhältnisse in Biehla sehr prekär. Die Gemeinde sah sich deshalb gezwungen, eine zentrale Wasserversorgung zu errichten. Nach langen vorbereitenden Arbeiten zur Erfassung des Quellgebietes wurde ein Projekt vom Kreiswiesenbaumeister Balsam angefertigt und 1912 mit dem Bau eines Wasserwerkes vollendet.
1913 entstand das dritte Wahrzeichen Biehlas, der Wasserturm (nach Glockenturm und Winterberg).
Laut Einwohnerbuch für den Kreis Liebenwerda von 1926/27 gab es 2217 Einwohner und 18 Vereine in Biehla. Unter anderem gab es den Gesangsverein „Harmonie“, den Arbeiterturnverein, den Schützenverein, Fahrradverein, Kriegerverein, den Militärverein (bestand bereist vor 1900) und pflanzte am Glockenturm 1893 eine Friedenseiche; 1931 neue Pflanzung (die Eiche steht heute noch), den Theaterverein, die Freiwillige Feuerwehr (1891 gegr.), den Zuchtverein (1904 gegr.), den Fußballverein „Preußen Biehla“ (1909 gegr.). Heute gibt es den Sport-,

Feuerwehr–, Kleingarten- und Kleintierzuchtverein „Elsterperle“ sowie den Karnevalsverein Biehlaer Funkengarde e.V.

Biehla 1913, Kaufhaus R. Mieth

1926/27 gab es 6 Gaststätten in Biehla und ca. 60 Handwerksbetriebe. 1929 erscheint wöchentlich der Biehlaer-Zentralanzeiger (Schriftleitung, Druck und Verleger Emil Walter). 1940 wird das Dorf Biehla mit 2.546 Einwohnern zur Stadt Elsterwerda eingemeindet. 1952 leben 2.941 Bürger im Stadtteil Biehla.

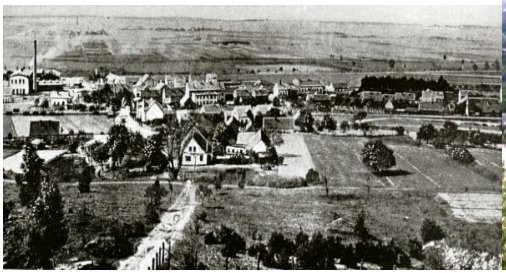
Hotel „ELFA“ um 1940

Altes Dorfsiegel von Biehla

Bahnhofstraße um 1900

Das Biehlaer Wappen- und Siegelmotiv, ein Weißes Pferd, beruht vermutlich auf einer Geschichte die bis ins Jahr 1813 zurück führt. Zu einer Zeit wo kriegerische Armeen die Umgebung unsicher machten und Dörfer plünderten, versteckten die Biehlaer Bewohner das letzte im Ort befindliche Pferd, einen Schimmel, im nahegelegenen Sumpf– und Dickichtgebiet („Kühfurt“ genannt). Nach Beendigung des Krieges wurde zum Gedenken das Schimmelpferd als Wappentier für den Ortsstempel ausgewählt.

Blick vom Winterberg auf Biehla um 1900



Blick vom Winterberg auf Biehla 2006

1945 hat Biehla 4.400 Einwohner. Biehla ist nicht nur ein Stadtteil Elsterwerdas, sondern hat auch eine alte, interessante Geschichte mit Baudenkmälern und einen großen Anteil beim industriellen Aufschwung unserer Region.

Das Vereinsleben hat in Biehla eine große und lange Tradition und spiegelt sich in einer engagierten Vereinsarbeit des SV Preußen Biehla, der 1951 in BSG Motor Biehla umbenannt wurde und sich 1974 mit dem Sportclub Elsterwerda zu TSG Elsterwerda 74 zusammenschloss, wieder. 1990 wurde der heutige Sportverein Preußen Elsterwerda-Biehla e.V. mit seinen Sparten Fußball, Gymnastik, Kegeln und Volleyball aus der Taufe gehoben.

Anstecknadeln

Schulgebäude 1940

Ehemaliges Schulgebäude 2006

Die alte Dorfschule; erbaut von Friedrich Jage, wurde am 17.10.1889 eingeweiht. Das alte Gebäude wurde 1954 zur Grundschule umbenannt. Im Jahr 1959 wurde die Polytechnische Oberschule Biehla , die später den Namen „Edgar Andre“ verliehen bekam, in Betrieb genommen. Nach 1989 wurde aus der Polytechnische Oberschule die Real- und Grundschule Elsterwerda-Biehla. Mit Bildung des Grundschulzentrums entstand eine neue Sporthalle.

Schulgebäude 2006

Berlinerstr. 1941

1959 erfolgten die Gründungen verschiedener Landwirtschaftsbetriebe. So entstanden die LPG „Grüne Heide“ aus den Biehlaer Forstbaumschulen, die LPG „Vorwärts“ aus den Bauernwirtschaften und die GPG „Elsterrose“ wurde vom Leiter der Baumschule Gustav Schmidt gegründet.

Die Feuerwehr Elsterwerda-Biehla wurde 1891 aus der Mannschaft der Bürgerwehr gegründet. 1962 erhielten die Kameraden der Biehlaer Wehr ihr erstes Löschfahrzeug, Typ Granit 27. Nach 1990 bekam sie ein gebrauchtes Tanklöschfahrzeug, Typ W50, von der Betriebswehr der

Firma „Impulsa“ und ein Mercedes-Löschfahrzeug der befreundeten Wehr aus Vloto/Nordrheinwestfalen. Ab 2000 ist die Biehlaer Feuerwehr im Besitz eines Löschfahrzeuges, Typ Iveco Magirus LF 6/8.
Erst in den 60er Jahren erhielt der Stadtteil Biehla seine eigene Kirche. Am 03.07.1955 war die Grundsteinlegung und am 05.12.1961 die Einweihung der Evangelische Christuskirche in Biehla.

Alle 4 Bilder Biehla 2006

Zu den bedeutendsten Firmen gehörten die Steingutfabrik, „Impulsa“ Landtechnik, die Oberlausitzer Sand– und Kalksteinwerke, Phönicia,

Schraubenfabrik Lorenz (später „Miweg“), „Elektromagnet“ und die Konsumbäckerei.
In der heutigen Zeit befinden sich im Biehlaer Stadtteil zwei Gewerbegebiete, das Industriegewerbegebiet West und Nord, mit einer Auslastung von ca. 80 %. Verschiedene Branchen sind hier anzutreffen, von Autohandel, über Stahl– und Anlagenbau bis hin zu Elektrohandel und Bootsbau.
Durch Umbau und Neugestaltung von Häusern, Straßen und Plätzen haben sich die Lebens– und Arbeitsbedingungen im Elsterwerdaer Stadtteil Biehla stetig verbessert. Z.B. die Umgestaltung des Platzes am Glockenturm hat sich zu einer waren Begegnungsstätte entwickelt. Auch die Neugestaltung des Kinderspielplatzes ist eine positive Erweiterung des kulturellen Lebens.

Haben Sie Interesse an weiterem Informationsmaterial der Stadt Elsterwerda, dann besuchen Sie uns im Rathaus oder im Internet.

Stadtverwaltung Elsterwerda
Fremdenverkehrsbüro
Tel. 03533/ 65-0
www.elsterwerda.de
Stand 2007

Quellen:

- **Stadtarchiv Elsterwerda**
- **Heimatkalender des Kreis es Liebenwerda**
- **Buch: Heimatkunde für den Kreis Liebenwerda**
- **Stadtanzeiger Nr. 10 u. 11/95; 13/99**
- **Einwohnerbuch von 1926/27**